

Europäisches Fremdsprachenzentrum auf Erfolgskurs

Schon 33 Mitgliedsländer profitieren vom umfangreichen Arbeitsprogramm
13. März 2003

Auf internationalem Erfolgskurs befindet sich das Europäische Fremdsprachenzentrum in Graz: Vor zehn Jahren traten auf Initiative des Europarates in Straßburg acht Staaten dem Europäischen Fremdsprachenzentrum bei, inzwischen sind es 33 Mitgliedsländer, die vom umfangreichen Arbeitsprogramm des EFSZ und dessen Ergebnissen profitieren. Vor allem im letzten Jahr ist das Europäische Fremdsprachenzentrum immer wieder in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt, zumal der Plan, Interessenten aus dem Bildungs- und Kulturbereich Konferenz- und Arbeitsräume am Nikolaiplatz sowie Know-how weiter zu geben, positiv umgesetzt wurde. Im Vorjahr wurde das Österreichische Sprachen-Kompetenz-Zentrum als Netzwerk regionaler Ansprechstellen mit einer Datenbank österreichischer ExpertInnen eingerichtet.

Bürgermeister Stingl als Ehrenmitglied

Bei der nunmehr neunten Generalversammlung des Vereins unter Vorsitz von Obfrau Ministerialrätin Dr. Dagmar Heindler wurde Bürgermeister Alfred Stingl, der vor zehn Jahren federführend die ersten Gespräche der Stadt Graz über die Gründung dieser einmaligen europäischen Institution in Österreich geführt hatte, zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt. Stingl betonte, dass das Europäische Fremdsprachenzentrum ein eindrucksvoller Beweis dafür sei, "was es bedeutet, wenn drei Gebietskörperschaften - Bund, Land Steiermark und Stadt Graz - gemeinsam ein Projekt wollen".

Großkonferenz im Oktober

Der neue Direktor des EFSZ, Adrian Butler - die Geschäfte waren seit Juni 2002 interimistisch von Vizedirektor Mag. Josef Huber geführt worden - verwies auf eine im Oktober 2003 geplante große Konferenz in Graz, bei der alle Projekte - Konferenzen und Meetings, 30 Publikationen, CD-Rom, Homepage - vorgestellt werden. Damit soll der Bekanntheitsgrad des Europäischen Fremdsprachenzentrums, das zu gleichen Maßen vom Bund, Land Steiermark und Stadt Graz, aber auch durch Mittel der Mitgliedsländer und des Europarates finanziert wird, weiter erhöht werden. Neue Möglichkeiten zur Förderung des Sprachenlernens, Lese- und Schreibfertigkeit in verschiedenen Sprachen sowie Kenntnisse über die jeweilige Lernumgebung (Grenzregionen, Partnerstädte) sollen zu einer Verstärkung des Sprachbewusstseins und der interkulturellen Kompetenz führen. Der Direktor dankte insbesondere Geschäftsführerin Mag. Ursula Newby für ihren Einsatz.

Die Stadt Graz ist im Vorstand des Fremdsprachenzentrums mit Finanzdirektor Dr. Rudolf Ebner, in der Generalversammlung mit Kulturamtsleiter Dr. Peter Grabensberger vertreten.